

## Beteiligungsverfahren „B 87 im Dialog“ - Planungswerkstatt 1 - Protokoll

Datum: 7. November 2018 | 17:00-20:00 Uhr

Ort: Ratssaal im Rathaus Taucha, Schloßstraße 13, 04425 Taucha

### Agenda

#### 1 Begrüßung, Ziele, Ablauf

Die Moderation sowie die DEGES begrüßen die Teilnehmenden und führen in die Planungswerkstatt ein. (siehe auch Präsentation)

#### 2 Vorstellungsrunde

Die Teilnehmenden stellten sich gegenseitig in der Gruppe vor und erläuterten Ihre Motivation, in der Planungswerkstatt mitzuarbeiten. Die starke Betroffenheit und der Handlungsbedarf für eine Lösung für die B87 wurden dabei mehrfach genannt, genauso wie das Bestreben, sich für die Gemeinde zu engagieren. Angeregt wurde, dass der Bürgermeister von Jesewitz auch eingeladen werden sollte, da die Planungen zur B 87n auch Jesewitz betreffen, auch wenn der Fokus des Beteiligungsverfahrens auf Taucha liegt.

#### 3 Inhaltlicher Einstieg und Überblick über den Beteiligungsprozess

Die Moderation erläutert die Rolle des Gremiums und stellt noch einmal den Planungsprozess vor (siehe Präsentation).

Die DEGES fasst noch einmal den Planungsstand zusammen, um alle auf einen gleichen Wissensstand zu bringen.

Auf Nachfrage wurden einige Punkte im Detail erläutert und diskutiert:

- Die B 87 hat eine überregionale Verbindungsfunktion. Das Beteiligungsverfahren „B 87 im Dialog“ konzentriert sich jedoch auf den Raum Taucha.

- Das Nutzen-Kosten-Verhältnis wird erläutert: Um ein Straßenbauprojekt volkswirtschaftlich zu beurteilen, wird mittels einer „Nutzen-Kosten-Analyse“ (NKA) ermittelt, in welchem Verhältnis der Nutzen des Projekts zu den damit verbundenen Kosten steht.

Ein Nutzen kann dabei z.B. die Verbesserung der Verkehrssicherheit, die Reisezeitersparnis, positive Umwelteffekte oder Ersparnisse für die Erhaltung der Verkehrswege sein.

Der Nutzen wird in der Nutzen-Kosten-Analyse monetär bewertet und anschließend mit der Kostenseite verglichen. Auf der Kostenseite stehen die Aus- und Neubaukosten für das Projekt, genauso wie die Planungskosten. Sofern der prognostizierte Nutzen die Kosten übersteigt, ist das Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) größer als 1. Es kann dann als prinzipiell gesamtwirtschaftlich vorteilhaft eingestuft werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Bewilligungsfähigkeit des Projekts durch das Bundesverkehrsministerium.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) steht nicht im direkten Zusammenhang mit dem NKV.

- Das Ergebnis einer UVP ist eine Studie, in der die Auswirkungen festgestellt und gemäß der gesetzlichen Rahmenbedingungen abgewogen werden. In einer Matrix werden die Varianten entsprechend der verschiedenen Kriterien verglichen.

## 4 Ergebnisse des Bürgerforums und des Online-Dialogs

Die Ergebnisse des Bürgerforums und Online-Dialogs werden dem Gremium vorgestellt (siehe Präsentation). Das Gremium wird darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, diese Ergebnisse im weiteren Verfahren mit zu berücksichtigen. Die Mitglieder des Gremiums haben die Aufgabe, gesellschaftsfähige Varianten für die B 87n zu entwickeln. Dies kann nur gelingen, wenn die Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung einfließen.

## 5 Fachliche Grundlagen für die Variantensuche

Um den Teilnehmenden der Planungswerkstatt die fachlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen nahe zu bringen und damit eine konstruktive und zielführende Diskussion zu unterstützen, hielten die Vertreter der Planungsbüros kurze Impulsvorträge zu planerischen Themen wie Umweltverträglichkeit und Raumwiderständen, der Verkehrsplanung und der Ermittlung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Darüber hinaus wurden seitens der DEGES verschiedene Umsetzungsvarianten von Tunnel- und Troglösungen mit ihren Rahmenbedingungen erläutert, da dieses Thema auf dem Bürgerforum am 5. Oktober 2018 in Taucha von den Bürgern mehrfach angesprochen wurde.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Impuls 1: Wie funktioniert die Verkehrsmodellierung grundsätzlich und was bedeutet das für Taucha?
- Impuls 2: Tunnel, Trog, Deckel - Begriffsdefinition und technische Machbarkeit
- Impuls 3: Umweltaspekte bei der Straßenplanung – Was ist zu beachten?

## 6 Werkstattgruppen: Konkretisierung des Betrachtungsraums und Prüfaufträge für die Planungsbüros

In der Werkstattphase bilden die Mitglieder per Zufallsauswahl vier Werkstattgruppen und erarbeiten Prüfaufträge für die Planungsbüros. Dabei wird auf ausliegenden Plänen eingezeichnet, welcher Betrachtungsraum im Fokus liegen soll.

Gruppe: „Nimm2- orange“

- Bahnparallele Variante in Taucha: Prüfauftrag: Unterführung
- Netto entfernen und dadurch kürzeren Tunnel bauen?
- Idee: oberirdische Lösung wurde angedacht
- 2.Variante um Südöstlich um Taucha herum (in Karte eingezeichnet) (Leipzig Ost Anschluss an Autobahn)
- Prüfauftrag: von Süden wieder auf die alte Trasse (Frage nach „Lintek-Gebiet“)
- Variante Nord: weiter nordöstlich anfangen und dann weit um Taucha herum (Prüfung des Raumwiderstands)
- Prüfen, ob man Schwerkraft von alter Trasse verbannen kann

Gruppe: „Merci“

- Berücksichtigung von Jesewitz
- Planungsaufträge: Kapazität der Autobahnauffahrt ( Kleeblattlösung)
- Ggf. neue Autobahnanschlüsse prüfen (Kapazität)
- In Taucha: Prüfen ob Tunnel oder Brücke möglich.

Gruppe: „Nimm2- gelb“

- Fokussierung auf stadtnahe Varianten
- Prüfung tunnelähnliches Konstrukt Graßdorfer-Straße, Netto / Bahnhof
- 2. Variante, grün. Südlicherer Weg. Prüfen generell
- Prüfung der Sicherheit bzgl Schulwege (Querung)

Gruppe: „Ritter Sport“

- Tunnelvariante 1 durch Taucha diskutiert, als wahrsch zu teuer geschätzt
- Variante roter Strich , kritisch wird Nähe Seelitz (deckelung?)
- Prüfung der Umweltverträglichkeit bei Übergang Parthe (roter Strich)
- Sehlis liegt auf Hügel, hier wäre Deckelung möglich.

## 7 Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion

- Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend an die Planungsbüros übergeben. Diese haben die Aufgabe, bis zur nächsten Planungswerkstatt zu überprüfen, welche Konfliktpunkte / Raumwiderstände in dem Betrachtungsraum zu beachten sind. Die Fragen/Prüfaufträge sollen beantwortet werden.

## 8 Zusammenfassung und Ausblick

- Die DEGES sowie die Moderation bedanken sich bei den Teilnehmenden für die engagierte Mitarbeit und Diskussion.
- Die nächste Planungswerkstatt findet am 22. Januar statt. Im Vorfeld erhalten die Teilnehmenden eine Einladung.